

Medienart: Print
Rubrik: Mantel

Seitenstart: SPORT3
Auflagen: 158.136

Verbreitung: 144.434
Erscheinungsweise: Mo-Sa

Weiter Wurf von Obergföll

LEICHTATHLETIK Die 68,63 Meter waren der drittbeste Speerwurf des Jahres bei den Frauen

Während die Europameister Verena Sailer (100 Meter) und Christian Reif (Weitsprung) bei den DKB-Duellen in Elstal siegreich waren, musste sich Speerwurf-Europameisterin Linda Stahl geschlagen geben.

Von Axel Eifert

ELSTAL Zum Schluss gab es am Sonntag bei den DKB-Duellen in Elstal noch eine Revanche. Vize-Europameisterin Christina Obergföll (Offenburg) schleuderte den Speer vor 2500 Zuschauern gleich im ersten Versuch auf 68,63 Meter und setzte sich damit sicher gegen Linda Stahl (Leverkusen) durch, die bei der EM in Barcelona in diesem Jahr den Titel gewonnen hatte. Sie kam auf 62,38 Meter.

„Ich weiß nicht, woran es liegt, aber in Elstal werfe ich immer weit“, sagte die 29-jährige Obergföll zu ihrer Leistung auf der Anlage im Historischen Olympischen Dorf von 1936, die sie auf Platz drei in der Jahresweltbestenliste brachte, und nahm schon das nächste Jahr ins Visier. „Dann müssen die 70 Meter wieder fallen“, so die Olympia-Dritte von 2008 in Peking. Europameisterin Stahl nahm es gelassener: „Ich habe hier besser geworfen als kürzlich in Split, deshalb bin ich nicht unzufrieden. Das motiviert mich fürs neue Jahr.“

Christina Obergföll sicherte mit ihrem Sieg auch den 5:3-Erfolg des DKB-Teams gegen das sogenannte Challenger-Team. Denn bei dem von der

„Wir haben extrem kurzweilige Duelle gesehen“

Christian Schenk Meetingdirektor

Deutschen Kreditbank (DKB) als Hauptsponsor des Deutschen Leichtathletik-Verbands organisierten Meeting treffen in den Disziplinen immer jeweils nur ein DKB-Athlet und ein Herausforderer



Bianca Kappler (Rehlingen) gewann auf der historischen Anlage im Olympischen Dorf in Elstal das Weitspringen der Frauen. FOTOS (2) MÖLDNER

nach einem besonderen Modus aufeinander.

Zum Auftakt im Weitsprung hatte sich mit Europameister Christian Reif (Ludwigshafen) der Favorit für das DKB-Team durchgesetzt. Mit seinen 7,96 m blieb er nur knapp unter der Acht-Meter-Marke. Herausforderer Chris Mofke aus Australien kam auf 7,76 m. „Für die Zuschauer wäre ein Acht-Meter-

Sprung sicher schön gewesen. Ich bin aber nicht enttäuscht, dass es nicht geklappt hat, denn es war für mich der Abschluss eines traumhaften Jahres“, meinte Reif, der wie alle Sieger in Elstal eine Prämie von 3000 Euro bekam.

Mit völlig neuen Bedingungen mussten 100-m-Europameisterin Verena Sailer und ihre Mannheimer Vereinskollegin Anne Möllinger klarkommen, denn sie liefen in Elstal

auf der historischen Aschenbahn. „Ich bin noch nie vorher auf Asche einen Wettkampf gelaufen“, sagte Sailer. Dafür waren die handgestoppten 11,5 Sekunden und die 11,7 Sekunden für Möllinger gar nicht so schlecht. Auch die Männer bestritten den Sprint unter diesen Bedingungen, wobei sich Alexander Kosenkow (Wattenscheid) in 10,2 s gegen seinen Staffellolegen Martin Keller (Chemnitz/10,7), mit dem er bei der EM in Barcelona Bronze geholt hatte, durchsetzte.

Zwei polnische Siege gab es in Elstal durch Speerwerfer Igor Janik, der sich mit 80,52 m gegen Vizeeuropameister Matthias de Zordo aus Saarbrücken (78,43) durchsetzte, und Stabhochspringer Lukasz Michalski, der mit 5,40 Meter gegen Raphael Holzdeppe (Zweibrücken/5,30) gewann. Bei den Frauen wurde die EM-Dritte Lisa Ryzih (Ludwigshafen) mit 4,10 m ihrer Favoriten-



Verena Sailer (l.) und Anne Möllinger schrieben fleißig Autogramme.

rolle gegen die Australierin Liz Parnov (3,85) gerecht.

Meetingdirektor Christian Schenk zeigte sich sehr zufrieden mit der zweiten Auflage der DKB-Duelle nach der schon gelungenen Premiere vor drei Wochen in Neubrandenburg. „Diese neue Art des Wettkampfes soll ja die Spannung erhöhen. Und ich denke, wir haben extrem kurz-

weilige Duelle gesehen. Ganz besonders habe ich mich gefreut, dass es ein Weltklasseresultat im Speerwerfen der Frauen durch Christina Obergföll gegeben hat“, sagte der frühere Zehnkampf-Olympiasieger. Auch die Zuschauer waren durchweg begeistert, auf der Anlage in Elstal hautnah an den Weltklasseathleten dran zu sein.